

Die nächsten Konzerte im Jahr 2019:

Donnerstag, 9. Mai 2019 um 19:30 Uhr

Donnerstag, 17. Oktober 2019 um 19:30 Uhr

Mittwoch, 20. November 2019 um 19:30 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember 2019 um 19:30 Uhr

Wir informieren Sie gerne

per Post, per E-Mail und außerdem auf unserer Internetseite:

www.originalklang.com

Veranstalter: Originalklang-Vereinigung, Embelgasse 49/7, 1050 Wien

© 2019 Übersetzungen der Texte: Armin Gramer
Texte und Layout: Esther-Rebecca Neumann, Johanna Kloser



OriginalklangOrchester



@Originalklang!Orchester



Originalklang!Orchester

Musikalische Schätze aus den
Archiven von Barock bis Klassik

Originalklang! Orchester

Schönste und unbekannte Werke
vom Barock bis zur Frühklassik II im Jahr 2019

" MUSIKALISCHE JUWELEN
AUS DEM SPÄTBAROCK"

Mittwoch, 27. März 2019, 19:30 Uhr
Salon der Bank Austria – Barocksaal,
Wipplingerstrasse 6-8, 1010 Wien

Originalklang!Orchester:

Esther-Rebecca Neumann - Violine und Leitung

Karol Gostynski - Violine

Christine Verdon - Violine

Rebecca Plane - Violine

Gabriele Toscani - Viola

Verena Laxgang - Violoncello

Attila Szilágyi - Kontrabass

Paulina Zmuda - Cembalo

Solisten:

Esther Neumann - Violine

Armin Gramer - Countertenor

Maria-Theresia Mühlbacher - Barocktanz

Bettina Knett - Barocktanz

Die "ESTE" Sammlung

Da Francesco V. kinderlos blieb, ging sein Erbe an Erzherzog Franz Ferdinand Habsburg-Este, der 1914 in Sarajevo ermordet wurde, über. Er ließ die Sammlung in den neuen Teil des Kaiserpalastes überführen. Der Kunstteil der Sammlung wurde bis in die 1920er Jahre im Kunsthistorischen Museum aufbewahrt. Danach wurde er zu dem anderen Teil der Sammlung in die Musiksammlung der Nationalbibliothek gebracht. Die "ESTE" Musiksammlung umfasst 19 Drucke, hauptsächlich aber mehr als 200 Handschriften von Instrumentalwerken, einigen Kantaten und Arien.

Franz Ferdinand
Habsburg-Este erbte.
Die Sammlung wurde in
den neuen Teil des
Kaiserpalasts überführt.

Zusammenlegung
der einzelnen Teile
in der
Musikabteilung der
Nationalbibliothek.

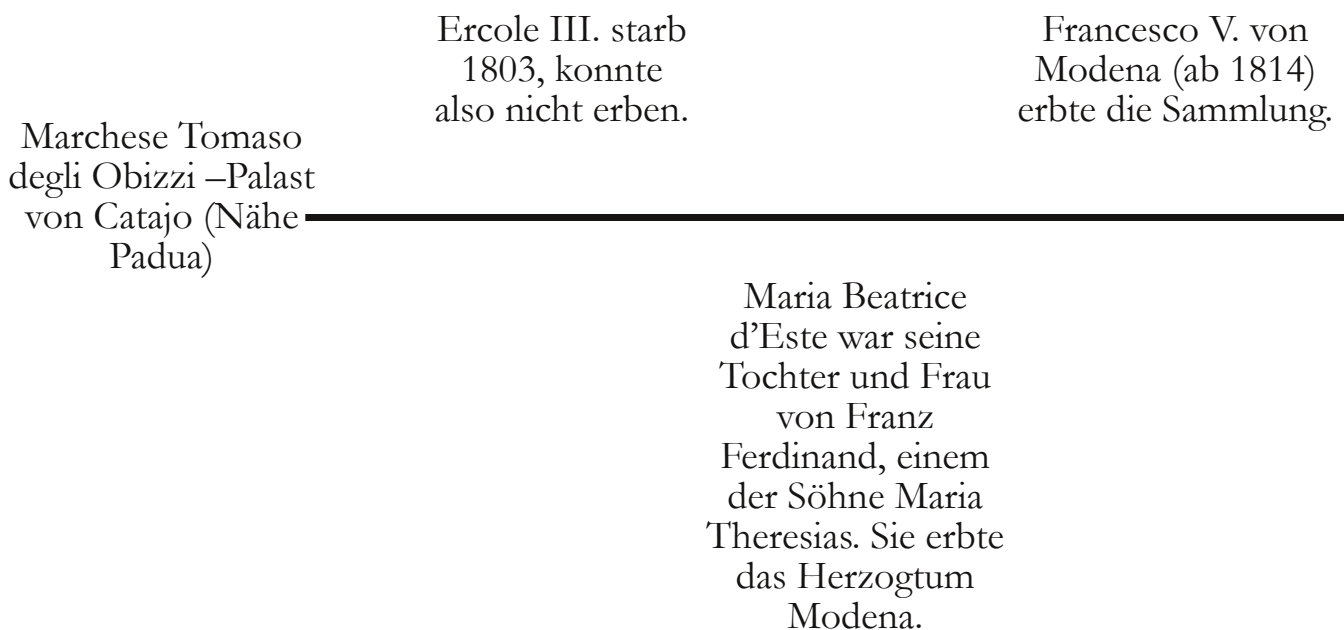
1859
(Revolution):
Francesco floh
nach Wien und
nahm die
Sammlung mit.

Weitere
Aufbewahrung im
Kunsthistorischen
Museum bis in die
1920er (nur der
Kunstteil)

Die "ESTE" Sammlung

Bei diesem Konzert sind alle Instrumentalwerke aus der "ESTE" Sammlung. Die "Este Music Collection" (Estensische Musikalien) der österreichischen Nationalbibliothek ist eine vergleichsweise kleine aber sehr wichtige Sammlung. Sie ist Teil der Musiksammlung und mit vielen Unikaten sowie einem Rarissimum an Drucken und Kopien ausgestattet. Aber woher kam dieses Material und wann? Und interessanter: wie gelangte es nach Wien?

Vermutlich wurde der Bestand von Marchese Tomaso degli Obizzi im späten achtzehnten Jahrhundert in seinem Palast von Catajo in der Nähe von Padua zusammengetragen. Enthalten sind auch eine bedeutende Sammlung von Kunst und Musikinstrumenten. Durch Vererbung wurde der Kunstschatz immer wieder ergänzt und verändert. In seinem letzten Testament 1803, wird Ercole III d'Este oder im Falle seines Todes einer seiner Enkel als Erbe genannt. Tatsächlich starb Ercole 1803. Maria Beatrice d'Este, Tochter von Herzog Ercole III. und seit 1771 mit Erzherzog Ferdinand, einem Sohn Maria Theresias, verheiratet, wurde nun Erbin des Herzogtums Modena und ihr Sohn Francesco, der 1814 Herzog von Modena wurde, erbte die Obizzi Sammlungen. Als Ferdinand drei Jahre später starb, entschied sich Maria Beatrice dazu sich in Wien dauerhaft niederzulassen. Ihr Enkel Franz / Francesco V. von Modena transferierte die Instrumente, das Notenmaterial und einige andere Objekte nach Wien, als er während der Revolution 1859 gezwungen wurde, sein Herzogtum zu verlassen.



Programm:

Joseph Meck (1690 - 1758): Concerto Nr. 5 in F-Dur
aus "Concerti di Diversi Autori Virtuosi" E. M. 149 ÖNB Wien
Allegro, Adagio, Allegro

Antonio Sacchini (1730-1786): Poveri affetti miei
Arie des Euriso aus der Oper "Il Creso" (Neapel, 1765)

André Campra (1660 - 1744): Forlane - Entrée pour une femme
aus der Oper "Carneval de Venisse" (Paris, 1699)

Lodovico Ferronati (? - ?): Concerto in F-Dur
aus "Concerti a quatro" E. M. 122 ÖNB Wien
Allegro, Adagio, Allegro

Giovanni Battista Ferrandini (1710 - 1791): Si sgomenti alle sue pene
Arie des Catone aus der Oper "Catone in Utica" (München, 1753)

••• Pause •••

Pasquale Cafaro (1715 - 1787): O, l'onde turba, ed egita
Arie des Deifobo aus der Oper "L'incendio de Troia" (Neapel, 1756)

Jean Baptiste Lully (1632 - 1687): Gigue á deux
aus der Oper "Roland" (Paris, 1685)

Josef Mysliveček 1737 - 1781): Non se frenare il pianto
Arie des Alceste aus der Oper "Il Demetrio" (Pavia 1776)

André Campra (1660 - 1744): Aimable vainqueur - Loure -
Second Air des ombres des Amans fortunez
aus der Oper "Hesione" (Paris, 1701)

Antonio Vivaldi (1678 - 1741): Concerto a quatro Nr. 1 in A-Dur
aus "Concerti di Diversi Autori Virtuosi" E. M. 149 ÖNB Wien
auch RV 519 Op. 3, Nr. 5
Allegro, Largo, Allegro

Antonio Sacchini (1730-1786)

"Poveri affetti miei"

Arie des Euriso aus der Oper Il Creso (Neapel, 1765)

König Croesus, der letzte König von Lydien wird im Krieg mit Cyrus, König von Persien, besiegt, verliert dabei sein Reich und seinen Thron. Cyrus, der aber von den Reizen Croesus Tochter Ariene angetan ist, entlässt Croesus aus der Gefangenschaft um sich ihre Gunst zu sichern. Als nun Prinz Euriso, der Geliebte Arienes und ein vertrauter Croesus, sich unter falschem Namen mit Reichtümern beladen in den Palast einschleicht um zu verhandeln, findet er Ariene gemeinsam mit Cyrus vor und vermutet sie sei ihm untreu geworden.

Poveri affetti miei
celatevi nel cor,
ma tu crudele, oh Dei!
come non hai rossor!
Ah, mi tradisce amor.

Signor non ti sdegnare,
perdona, oh Dio, l'eccesso.
Parla così l'oppresso
l'irato genitor.

Ihr armen Gefühle
versteckt euch im Herzen,
(zu Ariene) du Grausame, oh Götter!
warum errötest nicht.
Ah, meine Liebe verrät mich.

(zu Ciro) Herr, ich verachte euch nicht,
vergebt mir, oh Gott, den Ausbruch.
So spricht nur der unterdrückte,
der wütende Elternteil.

Giovanni Battista Ferrandini (1710-1791)

"Si sgomenti alle sue pene" Arie des Catone aus Catone in Utica (München, 1753)

Nach dem Tod Pompejis, erklärt sich Julius Caesar zum Dictatore perpetuo und nicht nur Rom huldigt ihm, auch der Rest der Welt. Einzig Catone, ein römischer Ratsherr, hoch im Ansehen wegen seiner moralischen Ansichten und seiner Tapferkeit, widersetzt sich. Er versammelt die pompejianische Militz wieder in Utica und nun versucht Julius Caesar ihn für sich zu gewinnen. Emilia, die Witwe Pompejis, die Julius Caesar für den Tod ihres Gatten verantwortlich macht, ist entsetzt Caesar nun in Utica zu sehen und verlangt, dass man ihn Töten solle. Catone versucht ihr dieses nun auszureden...

Si sgomenti alle sue pene
il pensier di donna imbelle
che vil sangue hà nelle vene
che non vanta un nobil core.

Se lo sdegno delle stelle
tollerar meglio non fai
arrostitir troppo farai
e lo sposo, e il genitor.

Entsetzen über seine Schmerzen
sind die Gefühle einer schwachen Frau
wer böses Blut in den Adern hat
der hat kein nobles Herz.

Wenn den Willen deines Sternes
du nicht besser annehmen kannst
wirst Du dich beschämen,
deinen Bräutigam und deine Eltern.

Pasquale Cafaro (1715-1787)

„L'onde turba ed agita“

Arie des Deifobo aus der Oper L'incendio di Troia (Neapel, 1756)

Die Stadt Troja befindet sich im Krieg mit den Griechen und Deifobo, der Sohn König Priamos, ist einer der stärksten Kämpfer für Troja. Hier besingt er seine Furchtlosigkeit und seinen Mut sich allen Gegnern zu stellen.

O, L'onde turba, ed agita
austro, che irato sibila.
O dolce ameno, e placido
l'increspa amico zeffiro
saldo lo scoglio, e immobile
in mezzo al mar ne stà.

Gl'astri o benigni splendano
o contro noi s'a divino
quest' alma sempre intrepida
mai paventar saprà.

Oh, die Welle ist aufgetürmt und
bewegt sich
Der Ostwind, wie wütend er zischt.
Oh, süß, angenehm und ruhig
wallt der Freund Zeffiro,
balanciert den Felsen aus,
der unbewegt mitten im Meer ist.

Die Sterne leuchten wohlwollend
oder das Göttliche ist gegen uns.
Dieser Geist ist immer furchtlos
fürchtet nie, was werden wird.

Josef Myslivecek (1737-1781)

„Non so frenare il pianto“

Arie des Alceste aus der Oper Il Demetrio (Pavia, 1776)

Der vermeintliche Schäfer Alceste, der spätere König Demetrio, trifft nach langen Irrungen auf Cleonice, die Königin von Syrien. Beide, in Liebe verbunden, aber standesmäßig anscheinend unüberwindbar getrennt. Das Volk, das nach einem neuen König verlangt steht kurz vor einem Aufstand vor den Toren des Palastes. Nun erklärt Cleonice, sie müssten sich zum Wohle des Volkes trennen und beide verabschieden sich schließlich traurig voneinander.

Non so frenare il pianto, cara nel dirti
addio
ma questo pianto mio, tutto non è
dolor.
È meraviglia, è amore, è pentimento, è
speme,
son mille affetti insieme
tutti raccolti al cor.

Ich kann nicht aufhören zu weinen,
Liebste, von Dir Abschied zu nehmen
aber meine Tränen sind nicht nur Leid.
Es ist ein Wunder, es ist Liebe, es ist
Reue, es ist Hoffnung,
Es sind tausend Gefühle zusammen,
Alle im Herzen versammelt.